UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

# Zwo Predigt vber der || Leiche des Kürfur-||sten [!] Hertzog Io-||hans zu || Sachssen.|| D. Mart. Luthers

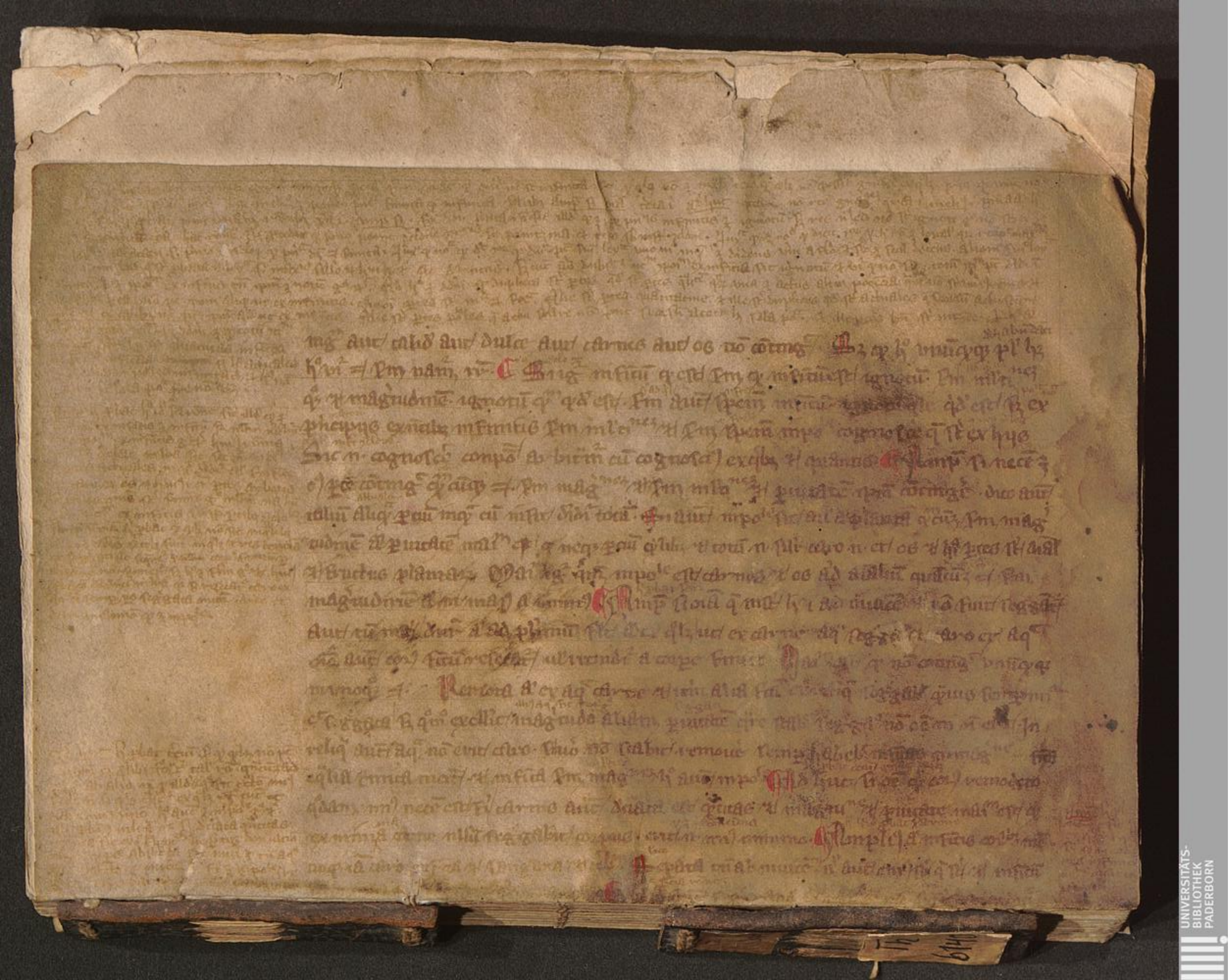
Luther, Martin

Wittemberg, 1532

VD16 L 7581

urn:nbn:de:hbz:466:1-34032

Visual Library



Joh. Svan Hagen.

Th. 6140.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

# Zwo Predigt vber der Leiche des Kurfürsten Hertzog IOHANS zu Sachsen/D. Martini Luthers.

MEin lieben freunde/weil sich der fall jtzt also mit vnserm lieben Landsfürsten zugetragen/ vnd die gewonheit vnd weise mit den Seelmessen vnd Begengnissen / wenn man sie zur erden bestetiget hat/ abgangen ist/ Wollen wir dennoch diesen Gottes dienst nicht lassen nach bleiben / das wir Gottes wort predigen / Dar jnn Gott gepreiset / vnd die leute gebessert werden/ Denn wir müssen da von handeln/ vnd der zeit auch jr recht thun/ Weil vnser Herr Gott abermal vnser liebes haubt zu sich genomen / vnd mit gnaden gefoddert hat. Darumb wollen wir den text Sanct Paulus für vns nehmen/ da er also sagt zun Thessalonichern am Vierden Capittel.

Wir wollen euch aber / lieben bruder / nicht verhalten / von denen die do schlaffen / auff das jr nicht trawrig seid / wie die andern / die keine hoffnung haben / Denn so wir gleuben / das Jhesus gestorben vnd aufferstanden ist / so wird auch Got / die da entschlaffen sind / durch Jhesum mit jm furen ꝛc.

SO viel wöllen wir jtzt fur vns nehmen / das ich mich vnd euch nicht vberlade / Jr wisset / das der grosseste Gottes dienst ist / die predigt / vnd nicht allein der grösseste Gottes dienst / sondern auch vnser bestes / das wir haben können jnn allen fellen / sonderlich aber jnn solchen hohen betrübten sachen / So schreibet nu Sanct Paulus zu den Thessalonichern / Sie sollen sich nicht betrüben wie die andern die keine hoffnung haben / Denn es sind ettliche Heiden gewest / die es da für hielten / es solt ein manliche tugend sein / sich gar nicht bekümmern noch weynen / wenn einem ein guter vnd lieber freund stürbe / Wie auch zu vnsern zeiten die Rottengeister anfiengen

fiengen / vnd wolten eitel stein vnd klötzer aus vns machen / gaben für / man müste die Creatur gar aus ziehen / vnd sich der natur gar nichts annehmen / Gott gebe es stürbe Vater / Mutter / Son / Tochter ꝛc / so solt man schlecht do hin gehen mit trocken augen / vnd stillem hertzen / Wolten also diese Heidnische tugend widder anrichten / Aber es ist im grund ein gemachte tugend / vnd ertichte stercke / die Gott nicht hat geschaffen / jm auch gar nicht gefellet / Vrsach ist diese / Das ein solch hart hertz / das nicht weich wird / so ein guter freund da hin fellet / anzeigt / es jm noch nihe sey ernst gewest / das er rechte lust odder lieb habe zu jm gehabt / Odder wil ein heuchler sein / vnd sich für den leuten / so fest stellen / das man jn lobe / vnd sage / Ey das ist ein man / der fest halten kan.

Diese Rottengeisterische vnd ertichte Heidnische tügend verdammen wir / vnd sagen / es sey nicht recht / Denn es ist nicht allein mit exempeln der lieben heiligen Veter / sondern auch durch das wort Gottes / jnn der schrifft gelobt / das es billich vnd zimlich / Ja auch Göttlich sey / sich betrüben mit einem guten freunde / der mit tod abgangen ist / Wie Paulus selbs anzeigt mit diesen worten / da er sagt am ende dieses Capitels. Tröst euch vnternander / Sol man sich trösten / so mus ja trawren / kümmernis vnd klagen da gewest sein. Nu sind freilich die selben / da Paulus hie zu schreibt / Christen leut ge-

gewesen/ die Gott gefallen haben vnd den heiligen geist gehabt / noch lesst jm Sanct Paulus gefallen / das sie betrübet sind / On sie sollen es Christlich vnd guter massen thun. Weil dem nu also ist/ Warumb wolten wir vns nicht auch billich bekümmern vnd trawren/ Weil vnser haubt der liebe Lands Fürste / da ligt / Denn das ist nicht ein fest man/der sich so starck dünckt / das ers nicht fülen wolle/so jm ein guter freund entpfellet/Sondern/das ist ein Christ/dem es wehe thut/Doch so er sich helt/das der geist vber das fleisch wallte/Deñ Gott hat den menschen nicht also geschaffen /das er ein stein odder holtz solt sein/ Er hat jm funff synn geben/vnd ein hertz von fleisch gemacht / das er seine freunde lieb habe/widder die feinde zürne/jamerig vnd trawrig sey/ wenn es seinen lieben freunden vbel gehet. Also sagt Sanct Paulus auch zun Philip. am.2. Es sey jm im hertzen leid gewest für seinen diener Epaphroditum / Es hab sich auch Gott vber jn vnd sich erbarmet/ vnd jn widder lassen frisch werden/das er nicht ein trawrikeitvber die ander hette. Also erbrimmet Christus auch Johann. am .11. Capi. da Lazarus tod war. Diese vnd der gleichen exempel sind vns viel gewisser vnd besser/denn solch vnnütz geschwetz / da mit man vns wil zu stein vnd holtz machen/das wir nicht weynen noch vns betrüben sollen vber den verstorbenen.

Dis sey zu einer vorrede vnd eingang dieser predig gesagt/Nu wollen wir den text hören/wie er vns tröstet/Also sagt der liebe Paulus. Wir

Wir wollen euch aber/ lieben bruder nicht verhalten/ von denen die da schlaffen/ auff das jr nicht trawrig seid/ wie die andern die keine hoffnung haben &c.

Da würfft der heilige Paulus einen guten zucker hinein/ vnd menget die bitterkeit/ so jnn solchem fall ist/ mit süssigkeit/ vnd saget/ Jr seid trawrig vnd bekümmert euch vber den verstorbenen/ Es ist war/ es thut wehe einen guten freund so verlieren/ Ich straffe es nicht/ sondern lobe es/ denn es ist ein zeichen/ das es gute hertzen sind/ die sich der verstorbenen so annehmen/ Aber macht gleich wol ein vnterschiet zwischen ewrem sterben vnd der Heiden sterben/ zwischen ewer trawrikeit vnd der Heiden/ Jhene haben nach diesem leben keine hoffnung/ jr aber wisset/ das jr nicht sterbet/ sondern nur entschlaffet/ Denn so jr gleubet (folget weiter) das Jhesus gestorben vnd auffgefaren ist/ so ist das auch gewis/ das Gott die verstorbenen jnn Christo mit jm füren wird/ vnd kurtz vmb nicht da lassen bleiben/ da wir meinen das sie bleiben/ sondern wird sie bringen/ da hin/ da er ist.

Mercket aber eben darauff das er nicht sagt/ So jr gleubet das/ Christus entschlaffen ist/ sondern

dern machts herter mit Christus tod denn mit vnserm/vnd sagt/So jr gleubt/das Christus gestorben ist/ Von vns aber sagt er/ das wir nicht sterben/sondern allein entschlaffen/ Heisset vnsern tod/ nicht ein tod/ sondern ein schlaff/ vnd Christus tod heisset er ein rechten tod/ Da mit gibt er dem tod Christi solche treffliche macht/ das wir da gegen vnsern tod sollen für einen schlaff achten/ Denn das ist die rechte weise zu trösten/ das man den tod/ den wir leiden/ aus den augen reissen/als viel es jmmer müglich ist/ zum aller wenigesten nach dem geist/vnd stracks jnn den tod Christi sehe/ Darumb wil Sanct Paul so viel mit diesen worten sagen/ Was denckt jr viel an ewren tod/sehet hie den an/der ist recht tod/gegen welchem alle andere todten nichts sind/ die sind nicht gestorben/sondern er ist gestorben/ Darumb wolten wir vns bekümmern/ solten wir vns ja auch vmb Christus tod bekümmern/das hat ein rechter tod geheissen/nicht allein jnn sich selbs/ das er so bitter/ schmehlich/ vnd gros gewesen ist/ sondern auch des halben/ das er so krefftig ist/das er alle andere todten getaufft hat/ das sie sollen nicht todten/ sondern schleffer heissen/ Denn das ist ja war/ wie man jnn der Passio sihet/ das Christus so gestorben ist/ als nimmer mehr keiner so stirbt noch sterben wird.

In te chris te mori quā felicissima mors es t.
Cum potiūs vitæ mors ea principiū

Darumb saget Sanct Paulus/fichtet euch rawrigkeit vnd kümmernis an/ ewer guten freunde halben/so jr verloren habet/ so sehet hie

her auff

her auff diesen tod/ vnd menget/ ja decket zu mit dem tod Christi / aller anderer menschen tod / vnd macht diesen tod so gros / das der andern tod / da gegen anzusehen sey / wie ein schlaff/ Denn so dis war ist / Was ists/ das wir vns viel bekümmern vmb andere / odder gleich selbs sterben vnd begraben werden? Stirbt doch nur ein mensch / vnd dennoch nicht der gantze mensch / sondern das ein stück allein / der leib / Wie aber ist Gottes Son selbes/ vnd stirbet der HERR aller Creaturn. Darumb wird mein vnd dein tod / solch bitterkeit nicht haben / die Christus tod hat / weil er vnmeslich weit gescheiden ist/ von allen andern todten/ an sich selbes vnd der person halben.

Also wil vns Sanct Paulus herumb reissen/ vnd jnn den tod Christi ziehen / das wir sehen sollen / Wie vnmesslich gros er sey / Auff das / wenn sich dein hertz bekümmert vmb einen guten freund/ der mit tod abgangen ist/ du sagen lernest. Ey bekümmerst du dich denn so hoch vmb deinen freund / der doch zuletzt ein mal hat sterben müssen / Warumb bekümmerst du dich nicht auch vmb diesen tod? Warumb weyneſt vnd klagest du nicht auch vber deinen HERRN Christum? Welchs tod so viel grösser vnd elender gewesen ist/ denn aller andern menschen? Wie die lieben Apostel musten thun / die bey seinem abscheiden sind gewest/ vnd auch die gedancken hatten/ er würde so bleyben/ Wie wir dencken/ wenn wir vnsern funff synnen nach vrteilen/

Mors tua christe mihi vita est victoria regnum,
Labe mea morior sanguine vivo tuo

Bessern trost kan man nicht finden / denn das man diesen tod also ansehe / wie er so gewaltig vnd herrlich worden sey / vnd alle andere tod gefressen habe / das sie nicht tod / sondern nur ein schlaff heissen / gegen diesem / welcher der einige schwereste vnd grewlichste tod gewesen ist. Darumb folget weiter.

## Denn so wir gleuben / das Jhesus gestorben vnd aufferstanden ist / so wird auch Gott die da entschlaffen sind durch Jhesum mit jm furen.

Als wolt er sagen / so seid nůr guts muts / vnd guter ding / Denn so das war ist / so hats kein not vmb die / die da entschlaffen sind / Da ligt es nůr an / das wir diesen artikel / das Christus gestorben vnd aufferstanden sey / recht fassen jnn der not / wenn trawren vnd klagen fürhanden ist / Wie jtzt auch / so vns vnser Landesfürst / vnser lieber herr vnd vater / so dahin gefallen ist / vnter welches schutz vnd schirm / wir bisher jnn gutem frieden gesessen / vnd aus seinen henden das liebe brod gessen haben / vnd nu hinfürt ein ander regend vnd regiment werden wird / vnd niemand weis / wie es geraten sol / Gott weis es allein / welcher vns vnser heubt jtzt genomen / vnd da neben nicht hat offenbart / was er weiter mit vns machen wolle / Darumb mügen wir jnn diesem fal

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

sem fall wol erschrecken vnd vns bekümmern/ Wie wol mir nicht zweifelt/ das man jr ettliche findet/ die nicht sonders sich darumb bekümmern/ vnd meinen/ es sey leicht gethan/ das man ein regiment fasse/ Aber endern vnd bessern ist zweyerley/ Ein regiment endern/ wollen wir den leuten lassen/ Aber das bessern stehet allein bey Gott.

Weil diesem allem nu so ist/ so ist das der beste trost/ das man mit dem heiligen Paulo hie sage/ Lieber sihe den todten leichnam hie nicht an/ du hast etwas höhers vnd bessers anzusehen/ Nemlich/ Jhesus Christus tod vnd aufferstehung/ Wenn du jnn diesem spiegel vnd bilde fest bleibest jnn dem Herrn Christo/ welcher tod/ vnd widderaufferstanden ist/ So wirst du sehen/ wo hin du faren wirst/ vnd wo hin die faren/ so nicht jnn Christo entschlaffen. Nemlich/ das Gott gedencke/ dich vnd alle andere/ so getaufft vnd jnn Christo entschlaffen sind/ mit sich zu füren/ darumb das er sie hat jnn Christus tod gewickelt/ vnd jnn seine aufferstehung gefasset/ vnd gedenckt sie nicht so vnter der erden zulassen/ On das es für der vernunfft vnd vnsern funff synnen so gehen vnd scheinen mus/ das der glaube raum finde/ das wir Gott auch vber das vertrawen/ das wir nicht sehen.

Also/ wie wol es schwer ist/ sol man sich dazu gewenen/ das man auff den tod Christi lerne sehen/ durch welchen vnser tod erwürget ist/ vnd

ob es wol anders scheinet für vnsern augen/ men get doch der heilige geist diesen sawren essig mit honig vnd zucker/ das sich vnser glaub erschwin ge jnn Gott/ vnd lerne den todten ansehen nicht im grabe vnd sarck/ sondern jnn Christo/ Wenn man jn also da hin beschleusst/ so ist der todte leichnam nicht mehr im sarck/ ob wol das ass faul ist vnd stinckend/ da ligt nicht an/ Da thu augen vnd nasen/ vnd alle funff synn hinweg/ vnd gedencke/ Wie Sanct Paulus jnn der Er= sten zun Corinthern am funfftzehenden Capitel sagt/ Man begrebt den corper jnn aller vnehre/ ist war/ aber da sihe nicht nach/ denn er wird widder auff stehen jnn aller herrligkeit. Er wird begraben vnd geseet als verweslich/ vnd wird aufferstehen vnuerweslich/ Es wird geseet jnn schwacheit/ vnd wird aufferstehen jnn krafft/ Es wird geseet ein natürlicher leib/ vnd wird aufferstehen ein geistlicher leib ꝛc. Also füret er jmmer vnser hertz( weil er die augen nicht kan so füren) von dem das die augen sehen jnn das das Gott redet/ vnd jnn Christum/ das wir keinen zweiuel dar an sollen haben/ er werde vns mit Christo füren/ Wer nur das also gleuben könde/ der hette einen guten trost jnn seinem eigen ster= ben/ vnd ander leute sterben.

Weil nu Sanct Paulus die todten/ wie jr höret/ so lobet/ Sollen wir Gott vleissig für die gnade dancken/ das er vnsern lieben Kürfürsten auch jnn dem tod Christi begriffen/ vnd jnn sei= ne aufferstehung gefasset hat. Denn jr wisset/

was für

was für ein tod er zu Augspurg auff dem Reichs tag gelidden hat. Ich wil jn jtzt nicht loben seiner hohen tugend halben/sondern jn auch lassen einen sünder bleiben / wie vns alle/ die wir die strasse auch gedencken zugehen/vnd vnserm Herre Gott manche starcke sünde vberlieffern wollen/ Das wir bey dem artikel/der da heist/ Vergebung der sünden/auch bleiben / Darumb wil ich vnsern lieben herrn nicht so gar rein machen / wie wol er ein seer fromer / freundlicher man gewesen ist / on alles falsch / jnn dem ich noch nie mein lebtag einigen stoltz/ zorn/ noch neid gespüret hab/ der alles leichtiglich tragen vnd vergeben kunde/ vnd mehr denn zu viel mild gewesen ist/ Diese tugend las ich jtzt fallen/ Ob er da neben zu weilen im regiment gefeilet hat/ wie sol man jm thun / ein Fürst ist auch ein mensch/vnd hat alleweg zehen teuffel vmb sich her / wo sonst ein mensch nür einen hat / das jn Gott sonderlich mus füren / vnd seine engel zu jm setzen/ Wenn wir denn sehen/ das sie zu zeiten im regiment straucheln/sind wir bald da/ meinen/ ey so vnd so wolt ichs machen/ Vnd solten wol den karn recht jn den kot hinein füren odder gar vber vnd vber werffen/ wenn wir regirn solten / Das vns also niemand kan recht thun/vnd wenn wir vns selber ansehen / sind wir selbst noch nie recht worden/ Dis alles lassen wir jtzt faren/vnd wollen da bey bleiben/das wir jn loben/ wie S. Paulus seine Christen lobet / das jn Gott mit Christo füren wird/vnd wollen jn nicht ansehen

nach seinem zeitlichem sterben / sondern nach Christus sterben/vnd seinem geistlichen sterben/ welches er Christo nach gethan hat.

Denn jr wisset alle / wie er Christo nach/ vor zweyen jaren zu Auspurg gestorben/vnd den rechten tod gelidden hat/ nicht für sich allein / sondern für vns alle/ Da er alle böse suppen vnd gifft hat müssen aus essen/ die jm der teuffel eingeschenckt hat. Das selbe ist der rechte grewliche tod/da der teuffel einen mit auffreibt/Da hat vnser lieber Kurfürst/ Christus tod vnd aufferstehung für der gantzen welt offentlich bekennet / vnd ist dar auff blieben/hat land vnd leut/ja sein eigen leib vnd leben dar an gesetzt. Dis sterben wie schwer es sey/hat er wol/on zweiuel/an seinem hertzen gefület/ Weil nu das selbig bekentnis offentlich am tage ist / so wollen wir jn da von rhumen als einen Christen/ Jst aber neben diesem etwas mangels an seiner person gewest / das lassen wir gehen/Denn wir wollen solche geringe sunde jnn so grosser person nicht rechen / Sondern wollen das da gegen rhümen / das er Christus tod vnd aufferstehung / da mit er tod vnd hell mit allen sunden verschlungen hat/ bekennet/vnd fest auff diesem bekentnis blieben ist/ Dis gehet vber hin/vnd verschlinget die menge der sunden / wie ein gros meer ein füncklin fewers/ Darumb sind alle andere sunden nichts gegen diesem einigen stück / das man Christus tod

vnd

vnd aufferstehung / nicht verleugnet / sondern offentlich bekennet.

So sollen wir vns nu des trösten / das Christus gestorben / vnd vnser lieber Fürst / jnn Christus tod verfasset vnd entschlaffen ist / vnd viel einen herbern tod zu Augspurg / denn jtzt erlitten hat / welchen wir noch teglich on vnterlas von den tyrannen vnd rotten / Ja auch wol von vnserm eigen gewissen vnd dem teuffel leiden müssen / Dis ist das rechte sterben / Das ander leiblich sterben / das man auff dem bett dahin feret / ist nur ein kinder sterben vnd ein vihe sterben / Jhenes aber ist der rechte menliche tod / der noch für vnsern augen stehet / das wir ehe noch einen hals (so es müglich were) hingeben wolten / ehe wir den man / der Jhesus Christus heist / verleugnen wolten / Das mag ein menlicher vnd rechter tod heissen / Da Sanct Paulus auch von saget / jnn der ersten zun Corinthern am Elfften Capitel / Bey vnserm rhum / den ich hab jnn Christo Jhesu / ich sterbe teglich. Der ander tod ist nur wenn die vernunfft vnd funff synn sterben / das die augen nicht mehr sehen / die oren hören nicht / die hende fülen nicht ꝛc. So stirbet ein kue auch / Jst nur ein eusserlichs absterben des leibes vnd armen sacks / es ist ein kinder sterben gegen jhenem. Dem sterben nach ist vnser lieber Fürst jtzt auch dahin gefaren / das man hat müssen greiffen / es sey nur ein kinder sterben gewest / Denn vnser D E R R E Gott hat jn

so gefa-

so gefasset jnn seinen tod/das er der rechten püff keine gelitten/noch viel mit dem teuffel disputirt hat/ Als ettliche wol für den schweren gedancken/die jn der teuffel eingibt/ von der sünde / von dem Jüngsten gericht/von der hell vnd der gleichen/jnn verzweiuelung fallen/vnd erbeiten/das jn der angst schweis ausbricht/ vnd erstarren auch wol daruber/ Das heisst ein recht sterben/ vnd nicht ein kinder sterben/ Wenn es aber so zu geht/wie es mit vnserm lieben Fürsten hat gangen/ da nur der leichnam auff dem bette bleibet/ on alles schrecken vnd zittern / darumb das er zum reich Christi durch die tauff gefoddert/vnd darnach Christum frey bekennet hat / vnd Gottes wort mit allem vleis / von gantzem hertzen gern gehöret/ Das also nur die funff synn dahin sterben/Das ist das geringst sterben/vnd nur die hülsen vom tod/ da man allein mit dem leiblichen tod ringet/ Wie wol es vns vnuersüchte leute das grösseste düncket.

Darumb welchen Gott so hinweg nimpt/ das er nicht darff fülen die gifftige pfeyle des teuffels/der stirbet recht vnd wol/ So hat Gott diesen auch hinweg genomen/ Da ist nichts gewest/wie ich gesehen habe/denn nur ein recht kinder sterben/Das vnser lieber Herr Gott hat also gedacht / der fromme Fürst hat seinen rechten tod vor zu Auspurg ausgestanden/ So habe ich jn jnn meinen tod auch gefasset / darumb sol er fürt an nicht mehr sterben / denn nur leiblich/

Das er

Das er also gleich als jnn einem schlaff da hin gefaren ist/ wie die kinder vnd vnuernünfftigen thier auch sterben / On das die thier keine hoffnung haben eins andern lebens / Darumb ist es ein tröstlicher tod/was so sanfft/allein an seinen funff synnen hin weg stirbet / Wo es ein mensch nür recht ansihet/ das einer so hin feret jnn vnsers Herrn Christi leiden gewickelt / das vnser Herr Gott so saget / Ich wil dich den teuffel allein leiblich lassen würgen / Darumb sihe du nicht so hart auff deinen tod / Sihe dis an / das mein Son für dich gestorben ist/ vnd du vorhin auch geistlich gewürget bist/ So wil ich dir nu den tod sobzuschicken / das du allein sterbest jnn deinen funff synnen/ wie jnn einem schlaff.

Darumb wollen wir vnsern lieben Landsfürsten vnter die rechen / die jnn Jhesu Christo schlaffen / Sonderlich aber darumb/ das er nicht abgefallen ist von dem Bekentnis des tods vnd aufferstehung Christi / sondern drob gelidden mancherley schaden vnd schmach / Wollen jn darumb nicht zu einem lebendigen heiligen machen / Jst etwo sund mit vnter gelauffen/ das gehe seinen weg/ wir wollen jn einen menschen lassen bleiben/ Wollen aber so einen schmuck druber ziehen/ das solche kleine sunde der teuffel nicht sehen/ vnd so grosse werck/ die alle Engel im himel preisen/ sollen/ Denn was wil der teuffel auff bringen/ widder seine personalem iusticiam/ weil Christus neben vnd für jn da stehet/ mit sei-

nem tod vnd aufferstehen / welchs mehr ist denn der gantzen welt sunde? Als ich hoffe / wir wollen auch also sterben / vnd einen armen sunder mit vns gen himel bringen / wenn wir allein diesen schmuck behalten / vnd vns jnn den tod des Son Gottes windeln / vnd mit seiner aufferstehung vns decken vnd hullen / Wenn wir dar auff fest stehen / vnd nicht da von ablassen / so ist vnser gerechtigkeit so gros / das alle vnsere sunde / sie heissen wie sie wollen / sind wie ein kleines funcklin / vnd die gerechtigkeit / wie ein grosses meer / Vnd vnser tod viel geringer / denn ein schlaff vnd trawm / Dazu vnsere schand / das wir so vnfletig begraben werden / ist bedeckt mit einer ehre / die heisst Jhesus Christus aufferstehung / da mit ist sie so geschmückt / das sich die Sonn da für schemen wird / wenn sie es wird ansehen / vnd die lieben Engel nicht gnugsam werden ansehen kön nen / Mit der schöne sind wir gezirt vnd geschmucket / das / aller ander vnflat des armen leibs / als der tod / vnd anders / nichts da gegen gilt.

Also mus man eines Christen sterben ansehen / mit andern augen / denn wie ein kue ein new thor ansihet / vnd mit einer andern nasen da zu riechen / nicht wie ein kue zum gras reucht / Das man lerne der Schrifft nach / davon reden vnd gedencken / das man die verstorbene Christen nicht rechne / als todte vnd verscharrete leute / Für den funff synnen scheinets wol so / So weit vns die selben füren / so thut es wehe / Darumb gehet her

aus /

aus vnd höret/was hie Sanct Paulus da von sa
get/ Das sie schlaffen jnn Christo/vnd Gott sie
mit Christo füren wird/ Mit solchen worten ler=
net euch fein trösten / vnd bildets euch wol ein /
Das es viel gewisser ist / das Hertzog Hans
von Sachssen wird widder erfür kommen aus
dem loch / vnd viel schöner denn die Sonn jtzt
ist/ denn das er hie für vnsern augen ligt/ Das
ist nicht so gewis als jhenes / das er widder le=
ben wird vnd mit Christo da her faren/ Vrsach/
Gott kan nicht liegen/ Allein bildets euch so ein/
Denn wer den trost nicht hat / der kan sich sonst
nicht trösten noch frölich sein / Sondern so viel
jm des worts empfellet/so vtel empfellet jm auch
des trostes / Darumb lasset vns jtzt jnn diesem
leid da mit trösten/das wir gewis wissen/ das er
mit Christo widder wird gefaren kommen /
Denn hie stehen die sprüche Christi fest / Wer
mich bekennet für den leuten / den wil ich auch
widder bekennen für meinem Vater / Sonst
wenn der man nicht gen himel gefaren were/ so
würden wir wenig hoffnung haben können.

Das man aber viel mit dem Gesetz komen wil
vnd disputiren/ Lieber/ wer weis/ob dich Gott
auch für from halten wil? Das ist der leidige
teuffel selbs / der wil vns jmer füren ad persona=
lem iusticiam/wie from ich bin/vnd wie bös ich
bin / Denn das ist alle sein kunst/ das er vns mit
dem selben bilde vnserer frömigkeit/den Man der
gestorben vnd widder aufferstanden ist/ aus den

augen reisse / Darumb ist vnserm Fürsten recht wol geschehen / das er nicht jnn die disputation komen ist / Der teuffel solt jn sonst wol angriffen haben / Dörest du / wie hast du gelebet / wie hast du regiret? &c. vnd solt jm ein register fürgelegt haben / da für er hart erschrocken / vñ einen schweren kampff hette stehen müssen. Das ist des teuffels kunst / die er an mir auch offt versucht / Fraget mich / wie from / vnd wie bös ich sey / vnd kan fein meisterlich die Schrifft vnd das Gesetz da zu brauchen / Das vnd das solt du thun / Solt from sein vnd das Gesetz halten / Aber du hast es nicht gehalten / Wo aus? Mit den gedancken bringet er einen jnn ein solche angst / das einer verzweifeln wil. Item / wenn ich schon zu weilen etwas guts gethan habe / kan ers doch also zurichten / das mein heiligkeit gar zu nicht wird / Da lauff ich denn / vnd ergreiff den artikel der vergebung der sünde durch Jhesum Christum / der für meine sünde gestorben vnd widder auffersstanden ist / Den wil er schlecht nicht jns hertz lassen / Das aber geht jns hertz / das ich dis gethan vnd jhenes nicht gethan habe / Dab almosen gehen / bin from gewest &c. Wie ich auch sagen kan von vnserm lieben Fürsten / das er ein trew from hertz gehabt hat / on alle gifft vnd neid / Aber bey leib hute dich da für / das man dirs am tod bett nicht ein bilde / Denn der teuffel ist nicht weit da von / der kan dir ein kleine sünde für rücken / die solche schöne tugent alle zu nicht macht / das man doch endlich da hin komen

men vnd sagen mus / Teuffel sey so zornig du jm mer wilt / Ich rhüme meine gute werck vnd tugent gar nichts / für vnserm Herr Gott / wil auch meiner sünde halben nicht verzweiueln / Sondern tröste mich da mit / das Jhesus Christus gestorben vnd widder aufferstanden ist / wie der text hie sagt.

Sihe / wenn ich das von hertzen gleube / so bleibt mir der höchste schatz / Nemlich / der tod Christi vnd seine krafft / die er gewircket hat / da liget mir mehr an / denn an dem das ich gethan habe / Darumb Teuffel fare hin / beide mit meiner gerechtigkeit vnd sünde / Habe ich etwas gesündiget / so fris du den mist da von / der sey dein / Ich bekümmere mich nichts darumb / denn Jhesus Christus ist gestorben / Da heisset mich S. Paulus mit trösten / Das ich lerne mich gegen dem teuffel wehren vnd sagen / Ob ich schon gesündiget habe / das schadet mir nicht / Ich wil nicht mit dir davon disputiren / was ich böses od der gutes gethan habe / Es hat jtzt nicht zeit da von zu handeln / Gehe hin vnd thu es zur andern zeit / wenn ich ein böser bube bin / Odder gehe zu den verstockten da schrecke wie du wilt / Aber bey mir / der ich vor jnn engsten vñ todtes nöten bin / findest du jtzt keinen platz / Es gilt jtzt nicht disputirens / sondern tröstens mit den worten / Das Jhesus Christus für mich gestorben vnd aufferstanden ist / So bin ich gewis / das Gott mich / sampt den andern Christen füren wird mit Chri

sto/zu seiner rechten / vnd mit mir hin durch reissen / durch tod vnd hell / Wie er denn mit allen vmbgehen wird/die gleuben vnd bleiben jnn seinem tod. Darumb sollen sie nicht todte leute heissen/sondern schlaffende/vnd der tod sol hinfurt nicht mehr tod/ sondern schlaff heissen / vnd so ein tieffer schlaff / da einem nichts jnne traume / Wie auch on zweiuel vnser lieber herr vnd Fürst jnn einem süssen schlaffe ligt / vnd der heiligen Schleffer einer worden ist / Vnd dis alles nicht darumb/ das er ein milder/ barmhertziger / gütiger herr gewesen ist / sondern darumb / das er Christus tod bekennet/vnd sich daran gehangen hat / vnd ist da bey blieben.

Wie ist nu des teuffels rechte kunst/ wie ich gesagt habe / das er vns von dem trost hinweg reisset/vnd füret vns die weil jnn ein disputatio / wie from wir sein/Da gegen habt jr jtzt gehöret das jr jn solt weisen/zu denen/den solche gedancken gehören / die nach Christus leiden vnd sterben nichts fragen/vnd im sause da hin leben/mit den selben las jn disputiren/Aber da wil er nicht hin/ denn er hat sie bereit / sie sind vor hin sein / Darumb wolt er diese auch gern haben/ die verzagte blöde vnd erschrockene gewissen / Jhene hat er da mit/das sie vermessen/sicher vnd on alle Gottes furcht da hin gehen/ Diese wil er haben / durch verzagen vnd verzweifeln / Du aber lerne sagen/ Teuffel du kompst zu vnrechter zeit/ Es sol jtzt kein teuffel mit mir disputiren/ sondern

dern mein HERR Jhesus Christus / das ich lerne / wie er für mich gelidden / vnd für meine sunde gestorben sey / vnd widder aufferstanden / wie mich Gott mit jm füren wird am jüngsten tage / Des zu einem warzeichen habe ich seine liebe Tauff / sein Euangelium / sein wort vnd Sacrament / da zu ich beruffen bin / vnd die selben für der gantzen welt bekennet habe / Die siegel vnd briefe können mir nicht feilen / als wenig mir Gott selbs feilen kan. Fallen daneben etliche sunde ein / das du vnrecht gelebt vnd gethan hast / so sollen sie doch nicht gelten / auff das Christus tod vnd aufferstehung gepreiset werde / vber mein vnd der gantzen welt sunde / Vnd sage frey / Weñ ich noch so viel sunde gethan hette / ja mehr denn zehen welt thun können / so weis ich doch / das Christus tod vnd aufferstehung viel grösser ist / Vnd nür flugs also getrotzt vnd gepocht / nicht auff dich selbs noch deine gerechtigkeit / sondern dar auff / das Jhesus Christus für dich gestorben vnd aufferstanden ist / Gleubestu das / so sey freidig vnd gewis / das er dich wird füren mit Christo / vnd wie du höreſt / das Christus aufferstanden sey / so wirst du auch aufferstehen.

Sehet / lieben freunde / das ist dieser text / das wir vns bekömmern sollen vmb vnsern lieben herren / nach dem eusserlichen menschen / Denn wer weis / warumb jn vnser lieber HErr Gott hinweg hat genomen / Jr wisset / wie wir alle böse vndanckbare buben sind / vnd das volck

beide

beide jung vnd allt so gar mutwillig ist/das kein zucht noch schew mehr da ist / Wenn nu vnser DERR Gott so sich erzeiget/vnd das heubt hin weg nimpt/vnd wil eines Fürsten nicht schonen/ so gibet er dir warlich zuuerstehen / das es deinem kopff gelte/ Darumb demütige dich vnd besser dein leben/das du auch/wie er/ vnter den leuten seiest/ die mit Christo leiden vnd sterben / wie ich denn hoff/das jr viel sind/ die so sterben/ vnd leiden wie mein herr zu Augspurg/ Die werden denn auch so ein sanffts sterben erlangen / das sie der schlaff seuberlich vñ leicht ankompt/ Das wird das ende sein aller der/ die an dem tod vnd aufferstehung Christi gleuben / vnd das selbe bekennen/ das sie endlich mit jm widder anfferstehen/ vnd mit Christo gefüret werden. Das verleihe vns Gott/Amen.

## Folget die Ander Predigt.

# Die Ander Predigt.

WEil wir noch jnn der trawer wochen sind/ vnd angefangen haben vns zutrösten mit Gottes wort aus Sanct Paulus Epistel/so wollen wir jtzt zu mehrerm trost etwas weiter dauon reden / vnd den fürgenomen text vollend aus füren.

Jm Ersten stück dieser Epistel Sanct Pauli haben wir gehöret/ wie er die Christen vermanet vnd tröstet / das sie sich nicht sollen all zu scheuslich stellen / mit heulen vnd klagen vber die verstorbenen/Sondern einen vnterscheid machen / vnter denen die nichts zu hoffen haben / das ist/Heiden vnd vngleubigen/vnd vnter vns die wir an Christum gleuben / Vnd viel andere synne/hertz vnd gedancken schepffen / denn jhne haben/ Denn ein Christ sol ja sein ein newe creatur odder new geschaffen werck Gottes/der anders rede / gedencke vnd vrteile / von allerley sachen/ denn die wellt dauon redet odder vrtelet/ Vnd weil er ein newer mensch ist / so sol vnd mus jm auch alles new werden / hie jnn diesem leben durch den glauben / aber dort zukünfftig durch offenberlich wesen. Nu kan vnd vermag die wellt nicht anders / denn nach jrem hergkomen vnd alltem wesen/ vom tod zu vrteilen / das

es sey das aller greulichst vnd schrecklichste ding auff erden / vnd das ende des lebens vnd aller freude / wie sie auch alle ander jamer vnd vngluck nicht anders ansihet / denn nach solchem alten wahn / als böse vnd vnleidlich ding / da für sie fliehen solle / vnd wenn es jr widderferet / erschrickt sie vnd wil verzagen vnd verzweifeln.

Aber da gegen sol ein Christ / als ein newer mensch also geschickt sein / das er viel andere / ja gar widdersinnische gedancken habe / vnd könne (wie Sanct Paulus zun Romern am funfften saget) auch trotzen vnd frölich sein odder rhumen / wenn es vbel zu gehet / vnd sein hertz eitel solche gedancken ergreiffe / das er einen grossen schatz habe / wenn er arm ist / ein mechtiger Fürst vnd herr sey / wenn er im kerker ligt / vnd trefflich starck / wenn er schwach vnd kranck ist / jnn eitel ehren schwebe / wenn er geschendet vnd geschmecht wird / Also auch / das er erst ein new lebendig mensch werde / wenn er jtzt sterben mus / Vnd Summa / das er eitel newe hertz vnd mut gewinne / vnd alle ding auff erden mit jm new mache / vnd also hie ein vorspiel anfahe des zukünfftigen wesens / da es alles am tage vnd für augen so new werden wird / wie ers jtzt erschefft vnd erdenckt durch den glauben / nach seinem newen wesen.

Vnd solchs alles / nicht jnn vns / sondern jnn Christo / wie hie Sanct Paulus zeigt / Denn

Er hat

Er hat es allein da zu bracht / das ers bereit im offentlichen vnd empfindlichen wesen alles new hat/vnd hin fort(wie Sanct Paulus zun Rom. am sechsten Capitel spricht) nicht mehr stirbet / vnd der tod keine krafft noch macht an jm hat / sondern alles was er vermocht hat/ ist jm genomen/auch leiblich/ das er jn nicht mehr binden noch gefangen nemen / noch mit hunger/ durst vnd wunden plagen kan/ Summa/ Er hat alle seine gifft/strick/spies/vnd schwert/ vnd was er böses hat/an Christo verloren / Jnn dem selbigen man/sollen wir vns auch bereit an lassen dücken/das es alles new worden sey / vnd vns gewehnen jnn die starcken gedancken des glaubens vnd das liebe bild des gestorbenen vnd aufferstanden Christi / stets jnn die augen fassen / vnd mit vns tragen / widder das allte wesen / so vns noch anfichtet vnd vnter augen stösst / vnd vns schrecken wil mit jamer vnd not/vnglück/armut tod vnd was es sein mag.

Sihe / darumb brauchet der Apostel eben solcher wort/ Jr solt andere leute sein/weder die andern so keine hoffnung haben/ weil jr ja gleubet/ das Christus von todten aufferstanden/vnd der tod durch jn vberwunden sey / Als solt er sagen/Da durch seid jr gar viel ander leute worden denn jr von Vater vnd mutter vnd dem jrdischen wesen komen seid/ Vnd weil jr getaufft seid jnn dem namen / als jnn sein wesen vnd Reich / tod vnd aufferstehen/ so dencket/das jr euch anders

zieret mit allem wesen/ gegen dem da für sich die
wellt entsetzet/ vnd ander augen / ohren / synne
vnd gedancken habt/ denn vorhin/ von Adam /
da jr euch fürchtet vnd betrubtet / als die keine
hoffnung hetten/ Jtzt aber nicht mehr also/ son-
dern eben das widderspiel gedacht vnd gesagt /
gewis/ das weil er den tod vberwunden hat/ so
wird er vns auch aus dem tod reissen vnd mit
sich füren/ Denn darumb ist er aufferstanden/
das er vns auch aus dem tode mit sich jnns leben
vnd ewige herrligkeit setzete.

Haben doch also müssen thun / die lieben
Allt veter / so das werck vnd bilde vns fürge-
stellet/ das Christus vom tode aufferstanden ist /
noch nicht erlebt/ sondern allein im glauben/ vnd
von ferne/ als durch eine blawe dunckel wolcken
gesehen haben/ da vns die klare helle Sonne jnn
die augen scheinet/ Noch müsten sie sich an den
Christum hengen/ der noch ferne war/ vnd auch
jnn die tröstlichen gedancken erschwingen/ das
sie durch sein aufferstehen / auch erfür komen
aus dem tod / vnd mit jm leben solten / Da her
haben sie solch trostlich liedlin gesungen. Precio
sa in conspectu Dominj mors sanctorum eius /
Wie theur vnd werd ist für Gott der tod seiner
heiligen / Psalm im hundert vnd sechtzehend .
Jtem / Psalm im zwey vnd siebentzigst/ Jr blut
ist theur geacht für jm/ vnd im neunden Psalm/
Er gedenckt vnd fragt nach jrem blut.

Also

Also reden sie da her / die fromen hertzen / Vnd aus solchen worten werden sie gar manche starcke predigt gespunnen haben (ob sie wol kurtz gefasset / vnd nur als ein Thema odder beschlus jrer predigt geschrieben sind) Denn es gibt gar mechtigen reichen trost / da mit man ein hertz kan auffrichten / weil sie so gewaltig daher schliessen / Lieber / es düncket dich wol anders / vnd ist für deinen augen an zu sehen / das der Heiligen tod sey ein lauter vntergang vnd verderben / Vnd scheinet / als sey jr nu gar vergessen vnd geschwiegen / vnd haben keinen Gott der sich jr anneme / weil er sich jr bey jrem leben nicht hat angenomen / vnd so elendiglich da hin sterben lassen / als die zu rissen / zu fressen / verbrand vnd zu puluert sind / Das keine vernunfft kan anders sagen / denn es sey ein jemmerlich / elend / schendlich ding / vmb jren tod / Aber für Gott (sagen die lieben Veter) solt jrs gewislich da für halten / wenn ein Heiliger (das ist / ein jglicher Christen) stirbt / das jm geschehe ein trefflich theur köstlich opffer / der liebelichst vnd sussest geruch von weih rauch / vnd der beste höheste Gottes dienst / so jm widderfaren mag.

Denn er helt auch nicht so viel von den lebendigen heiligen / als von den todten / ja weil sie leben / lesst er sie hin gehen / so schwach vñ elend / vnd sich mit der sunde / welt / teuffel vnd tod zu

martern/als sehe ers nicht/vnd wolt jn nicht helffen &c. Aber flugs/ wenn sie nur den leuten aus den augen sind / vnd nu ein faul stinckend aas / das niemand leiden kan/ odder zu puluert vnd zu steubt / das niemand weis/ wo sie blieben sind / vnd gar abgescheiden vnd vergessen sind von aller wellt/als die nichts mehr zu hoffen haben / Da heben sie erst an für Gott köstlich ding zu werden/ vnd nicht allein eitel leben/ sondern ein solcher theurer schatz / den die Maiestet selbs theur vnd hoch achtet/vnd nichts weis köstlich ers zu rümen / Vnd je mehr sie vergessen sind für der wellt/je hoher er sich jrer annimpt vnd von jn rhümet.

Des hastu ein schön exempel jnn den ersten zweyen brüdern/Genesis am vierden Capitel/da der schalck Cain seinen bruder heimlich ermordet vnd verscharret hatte/gienghin vnd wischet das maul/meinet/ es solts niemand wissen/vnd nu wol verborgen bleiben/als Abel niemand hette der sich seiner anneme &c. Vñ da Gott nach jm fraget/Wo ist dein bruder Abel? macht er sich so heilig vnd rein/das er sich auch rhümet/ er were nicht schüldig für jn zu sorgen/ vñ sprach/Was weis ichs? wie kan ich meines bruders huter sein? Aber da kam/ der da heisset/Querens sanguinem/der das blut seiner heiligen foddert vnd rechet/vnd sprach/Deines bruders blut schreyet zu mir jnn himel &c. Wer heisset Gott jtzt also reden / kan ers nicht vergessen / nu er tod vnd dahin ist/

hin ist/mus noch von himel ruffen vnd vber das blut schreien/als das jm so viel zu schaffen mache/das ers nicht leiden noch schweigen könne/ so ers doch wol hette vor hin können weren oder des schonen/das Cain nu allein war vnd keinen bruder noch erben hatte/sondern straffet jn so greulich/das er von den Eltern mus verstossen vnd auch die erde vmb seinen willen mus verfluchet/werden/ Das heisst sich ja redlich angenomen des bluts/das nu verfaulet war/Solchen ernst vñ sorge erzeigte er nicht/da Abel noch lebte/on das er jm sein opffer gefallen lies/Aber nu er hin weg ist vnd vnter der erden ligt/da mus er flugs leben vnd reden im himel/ also das Gott selbs fur jn prediget/vnd so aus schreiet jnn alle wellt/das beide/er vnd sein Morder mus ewiglich zum exempel stehen jnn der Schrifft/vnd nimmer mehrausgelesscht werden.

Sihe/also haben die lieben Veter solch exempel angesehen/ vnd jre sprüche da her genomen/das die todten heiligen/gewislich müssen für Gott leben/vnd widder erfür komen viel herrlicher denn zuuor/ Denn also nimpt er sich keiner lebendigen thier noch viehes an vnd was keine hoffnung hat/Auch nicht der Tyrannen vnd Gottlosen/die da hin sterben jnns Teuffels namen/Sondern seiner armen heiligen/die so elendiglich vnd schendlich vmbkomen/Vnd den selben tod viel theurer achtet/denn jr gantzes leben/ Denn dasselbe kan nicht on sunde sein/wie wol es auch

es auch vnter der vergebung vnd vnter Christo ist/ ist aber nichts gegen dem / wenn ein mensch von diesem leben scheidet / vnd der sunden vnd wellt abstirbet/ Also das Gott alls denn/ alle bei de augen auffthuet / vnd müssen alle Engel da sein vnd auff jn warten / vnten/ oben vnd rings vmb jn her/ wo er anders gekleidet ist mit der Tauffe Christi/ vnd mit dem Glauben vnd Got= tes wort/ das er müge gezelet werden vnter denen die da heissen Gottes Heiligen.

Denn jr wisset ja/ Gott lob/ was da heissen Gottes Heiligen/ das die Schrifft nicht meinet die Heiligen droben im himel / wie der Bapst heiligen machet / die man sol anruffen / jre tage fasten vnd feyren / vnd sie zu mittlern setzen / Auch nicht die sich selbs geheiligt haben / wie die Cartheuser/ Barfusser vnd ander Monche / odder Waldbruder / vnd solche Teuffel/ die von jnen selbs wollen heilig werden durch jre werck/ Sondern die Gott geheiligt hat/ on alle jre wer= ck vnd zuthun/ da durch/ das sie jnn Christus na men getaufft sind/ mit seinem blut besprenget vñ rein gewasschen/ vnd mit seinem lieben wort vnd gaben des Heiligen geists begabt vnd gezieret / Welchs alles wir nicht erzeugt haben/ noch er= zeugen können / sondern aus lauter gnaden von jm empfahen müssen / Wer aber solchs nicht hat / vnd andere heiligkeit süchet / der ist eitel stanck vnd grewel für Gott / als der da leugket / das solch bad des vnschuldigen Lemblins blut nicht heilig vnd rein mache.

Welche

Welche nu solche getauffte Christen sind / die sein wort lieb haben vnd fest dar an halten / vnd jnn dem selben sterben / Gott gebe / sie werden gehengt / geradbrecht / verbrand / ersufft / odder an der pestilentz / fiber &c / vmb komen / die schleus nür jnn Christus tod vnd aufferstehen / vnd sprich flugs den text vber sie / Der tod seiner Heiligen / ist theur vnd werd für dem Herren / das ers hellt fur so einen trefflichen schonen schatz / vnd köstlichste kleinot auff erden / Es würge dich der Teuffel auff dem bette / odder der hengker am galgen / so ists beschlossen / das solcher tod ein heiliger tod ist / vnd so theur für jm geacht / das ers nicht wil vngerochen lassen / sondern den Teuffel / so dich ermord / für gericht zihen vnd mit ewiger pein quelen / der sünde den kopff abschlahen / vnd den tod jnn die helle begraben / vnd alles rechen / da durch sein Heilige hat müssen sterben . Vnd weil er sich jr so hoch annimpt / so wil er sie gewislich nicht so stecken / noch im tod bleiben / lassen / jnn der erden verweset vnd verfaulet / sondern widder erfür zihen / das jr tod nicht ein tod / sondern gar ein new leben sein sol mit Christo jnn ewiger klarheit vnd herrligkeit / Wie wir tröstlich vnd vngezweifelt hoffen / vnsers lieben Heubts halben / ob wir jn wol leiblich / vnd nach dem alten wesen verloren haben / Aber für Gott jnn Christo vnuerloren vnd vnuergessen ist / der sich seiner angenomen / vnd jn zu ruge bracht / das er für dem Teuffel vnd allen feinden sicher ist / vnd jn am jüngsten

tage mit allen Heiligen für vnsern vnd aller welt augen mit sich füren wird.

Sihe/das wil Sanct Paulus mit diesem text/ da mit er seine Thessalonicher heisset sich vnternander trösten/ Vnd wir vns auch trösten sollen/wie sie sich getröstet haben/ vnd Gott da für dancken/wo wir sehen/das er einen menschen weg nimpt jnn dem erkentnis seines worts/ Wie wol es war ist/ das es nach dem eusserlichen menschen nicht gar on jamern vnd trawren abgehet/Denn wir haben die heiligkeit noch nicht gar/on allein im hertzen durch den glauben/aber greiffen sie noch nicht nach dem eusserlichen wesen/ Da stecken wir noch im schlam vnd vnflat vnsers alten Adams halben/der sich noch vnrein machet/sputzet vnd rotzet/ dem müssen wir sein anklebent vnflat/gebrechen vnd sunde lassen/bis er gar verscharret werde/ so wird denn ein ende werden alles jamers vnd leides/ Aber nichts deste weniger/ sol bey solchem trawren furgehen der glaube/ das Christus gestorben vnd widder aufferstanden ist/ vmb seiner Christen willen/ vnd jr tod ein edler köstlicher schatz ist/ Das wir wol lernen vnterscheiden vnter der wellt vnd Gottes augen/vnter der vernunfft (nach welcher der allte mensche bleibt bis jnn die gruben) vnd dem glauben(da durch wir newe himelische menschen sind/vndgar ander hertz vnd gedancken krieg-en/ vom tod vnd allem vnglück)Vnd bey leib nicht richten/wie es für der wellt augen scheinet/

sondern

sondern wie es für Gott stehet im newen wesen/ das wir nicht sehen/ sondern allein da von hören sagen/ jnn dem Wort/ Vnd solch exempel wol fassen /so die Schrifft zeiget /das er sich mit so grossem ernst vnd vleis des todten Abels annimpt/ als vns geschrieben vnd fürgestellt / ein schönen spiegel / ja als eine Sonne / allen die da sterben / wie er gestorben ist/ jnn Gottes wort / Das wie er jn angesehen hat / nach seinem tod/ so werde er gewislich auch ansehen alle die jnn seinem glauben leben vnd sterben.

Das ist nu der beschlus Sanct Pauli gewest/ Habt jr geglaubt vnd gefasset/ das Christus gestorben vnd aufferstanden ist/ so hat es keinen zweifel / das er die so entschlaffen sind/ auch mit jm widder erfür bringen wird/ wo sie jnn jm blieben sind / vnd also jnn jm vnd durch jn / ja auch vmb seinen willen gestorben/ Denn wenn wir getaufft sind vnd an Christum gleuben / so sterben wir gewislich nicht vmb vnsern willen/ sondern vmb Chiristus willen/ wie er auch nicht vmb sein selbs willen gestorben ist / Denn es gehöret jm kein tod/ Das aber der Teuffel die Christen ermordet/ vnd durch allerley plage sie würget/ das thuet er allein darumb/ das sie gleuben vnd Christen sind / Denn er kan keinen auff erden leiden/ der an Christum gleubet / wie wol er den andern auch jr lohn gibt / Aber diesen ist er sonderlich feind/ vnd dencket sie zu würgen/ jhe ehe jhe besser / schleicht jn tag vnd

nacht nach / vnd hat nicht ruge / bis er sie mor-
det vnd weg reumet / Vnd brauchet da zu aller-
ley plage / krieg / schwerd / fewer / wasser / pesti-
lentz / frantzosen / tropff / rote rhur &c. welchs sind
all zumal / wie die Schrifft saget / seine woffen /
pfeil / harnisch vnd rustung / da mit er nichts
mehr aus richtet / denn die Christen zu tödten /
Denn er ist des tods meister vnd vrsacher / der
den tod erstlich eingefuret hat / spricht die Epi-
stel zun Ebreern / vnd der oberst hencker / die fro-
men zu würgen / drumb treibt er auch sein hand-
werck redlich durch die gantze wellt / vnd todtet
vns doch alle / wie er auch Christum getödtet
hat / das jm doch ein jglicher Christ einen Mar-
terer schuldig ist.

Aber Christus ist da gegen ein Herr vnd
Hertzog des lebens / vber alle gewalt des Teu-
ffels / Darumb wird er die seinen heraus bring-
en vnd mit sich gen himel furen / weil sie jnn jm
sind / leben vnd sterben / vnd ligen jnn seinem
schos vnd armen / nicht im grabe noch todes ge-
walt / on allein nach dem allten wesen / Wie auch
Christus ob er wol im grab lag / doch war er jnn
einem augenblick tod vnd lebendig / vnd fur wid
der eraus / wie ein blitz am himel / So wird er
vns auch jnn einem nu eraus rucken / ehe wir
vns vmb sehen / aus dem sarck / puluer / wasser /
das wir da für augen / gantz lauter vnd rein ste-
hen / wie die helle Sonne / Das wil Sanct Pau-
lus gewis geschlossen vnd gegleubt haben (obs
wol der

wol der vernunfft vngleublich vnd lecherlich ist) als eine gewisse folge/des/das Christus gestorben vnd aufferstanden ist/ Nu feret er weiter/ vnd wils verkleren/ wie solchs zugehen werde/ vnd spricht.

**Denn das sagen wir euch/ als ein wort des HERRN/das wir die wir leben vnd vberbleiben/jnn der zukunfft des HERRN/ werden denen nicht fur komen die da schlaffen.**

Mit diesen worten machet er eine Vorrhede/jren glauben deste mehr zu stercken/ Denn er hat sorge/der liebe Apostel/ man möchte solche predigt zu gering ansehen/vnd dem wort Gottes zuuiel abzihen/ so von solchen herrlichen/ vnbegreifflichen sachen redet/ weil ers nicht selbs von himel schallen lesst/mit einer herrlichen pracht/ durch viel tausent Engel/ da wir müsten alle auff die knie fallen/vnd mit zittern annemen vnd gleuben/ Sondern befilhets einem geringen armen menschen/wie Sanct Paul ein arme/ vnansehelichе person war/ wie er selbs zun Corinthern zeuget/das sie von jm sagten/ Er predigte vnd schriebe da her/als were er ein Gott/vnd were doch so ein kleine geringe person/ durres vnd

magers leibs/Daher jn die falschen Apostel stoltziglich verachteten vnd verkleineten / Darumb spricht er / Ich weis wol / das ich so hoch ding rede/das sich die wellt vnd vernunfft dran ergert Darumb bitte vnd vermane ich / jr wolt nicht vns ansehen/ noch als vnser wort annemen was wir euch sagen/ sondern vnser person vergessen/ vnd so zuhören/als der Göttlichen maiestet wort von himel gesprochen / Denn das ist ein grosse hindernis am glauben / wenn man mit den augen den laruen vnd personen nach gaffet / wie das fleisch vnd vernunfft thut / das man nicht das Wort kan ansehen / vnd so gros achten wie es zu achten ist / Als auch geschicht mit der heiligen Tauffe/ da man nichts sihet/denn des menschen finger der da tauffet/vnd das wasser das er vber das kind geusst/als eine creatur/vnd nichts höret/denn die arme stim aus des Teuffers munde/das es ja sich zugering lesst ansehen / für vns menschen.

Darumb sehet eben zu ( wil er sagen ) das jr euch nicht dar an keret / wie gering die person odder creatur sey / sondern wisset / das das wort so ich rede/ Gottes wort ist / das er selbs redet / Ist es aber Gottes wort / so wird es ja mechtiger sein/denn himel vnd erde/vnd alle Engel vnd Teuffel da zu/ Denn was ist alle krafft im himel vnd erden/gegen dem das Gott redet? Gleubet jr nu das Gottes wort ist / das wir euch predigen/ so werdet jr auch leichtlich gleuben / was es saget/ Das ist nur die mühe/ das jrs gewislich fur

lich für Gottes wort haltet / darnach hat es nicht mangel/ Denn er hat ja mit einem wort himel vnd erden/ vnd alles was drinnen ist/ geschaffen/ da noch nichts vberal stund/ vnd schaffet noch jerlich newe früchte / vnd was der liebe somer bringet / Also auch hie/ ob jr wol sehet/ das alles da hin stirbet/ vnd weniger vom menschen bleibt / denn des somers im keltesten winter/ da gar kein laub noch gras/ kein bletlin/ kein früchtlin an einem bawm zu finden ist / vom Somer/ Noch ist hie viel weniger vom leben/ da es doch gar zu puluer vnd staub wird / was der mensch gewesen ist/ entweder zu puluer durch fewer verbrand/ odder im wasser verzeret/ oder von vogeln vnd thieren/ vnd jnn der erden von würmern gefressen ꝛc/ Dennoch solt jr festiglich gleuben ( so gewis als Gottes wort war ist ) das er vns wider erfür bringen wird mit gantzem verklereten leibe/ wie er jtzt jerlich / zum fürbilde / aus dem todten Winter einen schönen grunen Somer widerbringet/ vnd aus nichts alles gemacht hat / Darumb dencket nur/ das jr es so annemet/ nicht als menschen/ sondern als Gottes wort .

Also sol es nu zugehen ( spricht er ) das wir die da leben vnd vberbleiben / bis das Christus komen wird/ werden denen nicht fur komen/ die da schlaffen ꝛc. Das ist eine Periphrasis / mit einem vmbschweiff gered / aber kurtz so viel gesagt / Wir werden alle zu gleich mit einander da her faren/ beide die zuuor gestorben/ vnd bis

zu Chri

zu Christus zukunfft gelebt haben / vnd also jnn einem augen blick alle semptlich da her schweben / vnd vns zu gleich widder sehen / Also das wir die da noch leben werden / nicht ehe den HERRN Christum sehen werden / denn die verstorbenen / ob wol wir mit offenen augen da hin gezückt / vnd noch bey lebendigem leibe sein werden / jene aber lang verweset / vnd vnserm dünckenn nach / nichts mehr sein werden / Das es scheinet / das wir die noch bey leben sind / solten die ersten sein / vnd viel ehe den HERRN sehen / denn die todten / Aber er wils so machen / das die todten alle jnn dem augen blick mit vns erfür komen / vnd so rein vnd schön augen haben vnd sehen sollen / als wir .

Denn er wird mit den Christen eben also vmbgehen / wie er mit Christo gethan hat / welchen er jnn einem nu aus dem verschlossen vnd versiegelten grab eraus rucket / das er zugleich jnn einem augenblick drinnen vnd haussen war / Also wird er im letzten augenblick / beide vns die wir noch leben / jnn denn funff synnen / vnd alle die verweset / zupuluert / vnd zustrawet sind / so weit die wellt ist / zusamen bringen / das wir vnd sie zugleich mit vns / alle semptlich gen himel gezückt / vnd jnn den wolcken schweben ( wie folget ) viel leichter denn die vogel / vnd viel schöner denn die Sonne / vnd der himel so vol liecht vnd klarheit werden / das alles liecht vnd klarheit der Sonnen / vnd aller sternen nichts da gegen sein / vnd kei-

vnd keine Sonnen noch sternen sehen werden / für dem liecht vnd klarheit Christi vnd seiner Engel vnd Heiligen. Das lautet nu wol lugerlich / als ein susser gedancken vnd menschlicher trawm / Aber ich habe gesagt / das es Gottes wort ist / Wer das nicht wil glewben / der darff auch vns nicht gleuben. Das ist eines / Nu saget er weiter / wie der HERR Christus komen wird / wo durch er solchs ausrichten / vnd was er für krafft da zu brauchen werde.

Denn er selbs der HERR / wird mit einem feld geschrey vnd stimme des Ertzengels / vnd mit der Posaunen Gottes ernider komen vom himel / Vnd die todten jnn Christo werden aufferstehen zu erst / dar nach wir / die wir leben vnd vberbleiben / werden zu gleich mit den selben hin gezuckt werden / jnn den wolcken / dem HERREN entgegen / jnn der lufft / Vnd werden also bey dem HERREN sein alle zeit. So

tröstet euch nu mit diesen worten vnter einander.

Das ist eben die jtztgesagte meinung / das es alles sol zu gleich geschehen / das man nicht dencke / das wir lebendigen werden ehe komen vnd Christum sehen / Sondern mit jm zu gleich sollen hingezuckt werden / alles jnn einem augenblick / das wir verwandelt / vnd sie desselbigen augenblicks / aus dem grabe vnd staub / widder lebendig / vnd also zu gleich / wo wir gefunden werden / flugs droben jnn lüfften faren / auffs schönste gekleidet / Vnd das wird er / der HErr selbs thun / nicht mehr einen Apostel odder prediger / odder Johannem den Teuffer senden / sondern jnn eigener person herab komen / als ein Herr jnn seiner maiestet / vnd da her faren mit einem grossen feldgeschrey / vnd stimme vnd Posaunen des Ertzengels ꝛc.

Das sind eitel verba Allegorica / Er wolts gerne furbilden / wie mans den kindern vnd einfeltigen fürbilden mus / vnd brauchet solcher wort / die man pflegt zubrauchen / von einem herrlichen prechtigen herr zug / wenn ein herr da her zu feld zeucht / jnn grossem triumph / mit seinen drabanten / panier / drometen vnd buchsen / das jderman höre / das er kömet / So wird Christus auch da her ziehen / mit einem feldgeschrey / vnd lassen auff blasen mit einer Posaune / die da wird heissen.

heissen Gottes Posaune/das wird thun der Ertz
engel mit einem vnzelichen hauffen Engel/die sei
ne vordraber odder fürgenger sein werden / vnd
solch geschrey anfahen/ da von himel vnd erde
auff einen augenblick verbrand/auff einem hau=
ffen ligen/vnd verendert/vnd die todten aus al=
len orten sollen zusamen bracht werden. Das
wird eine ander Posaune sein / vnd viel anders
schallen/denn vnser drometen vnd büchssen auff
erden/Es wird aber sein eine stimme odder spra=
che/villeicht auff Ebreisch/ Odder ob es nicht
ein sonderliche sprach were/so sol es doch eine
solche stimme sein / dauon alle todten erwachen
mussen.

Vnd ich lasse mirs gefallen/das es ein solche
stimme sein werde/ Stehet auff jr todten / Wie
Christus den verstorben Lazarum aus dem grab
ruffet/Johannis am eilfften/Lazare kom erfür/
Vnd zu dem Meidlin vnd Jüngling/ Matthej
am neunden/vnd Luce am sibenden sprach/Ich
sage dir/stehe auff/Vnd alles mit einem wort ge
than hat/als da er zu dem blinden vnd aussetzi=
gen sprach/Sey sehend/ sey gereiniget ꝛc. Das
heisset er hie ein feld geschrey odder stimme des
Ertzengels/das ist/die der Ertzengel wird schrey
en/das mans mit ohren hören wird. Vñ sol doch
heissen eine Posaune Gottes/ das ist/da durch
Gott durch seine Götliche krafft die todten wird
aufferwecken/Gleich wie er Johannis am fun=
fften sagt/Es kömpt die stunde/jnn welcher alle
die jnn den grebern sind/werden die stimme des

Sons Gottes hören/vnd werden erfür gehen die da guts gethan haben/zur aufferstehung des lebens ꝛc. Da meinet er nicht die stimme/die Christus selbs reden werde/ sondern eben die stimme des Ertzengels / vnd Posaune / welche heisst Gottes stimme odder Posaune / Gleich wie jtzt auff erden des predigers stimme/ der Gottes wort predigt / heisst nicht des menschen sondern Gottes wort / So ist auch die stim des Ertzengels / vnd doch des HERRN Christi stim / als aus seinem befelh vnd krafft.

Sihe/so herrlich hat ers gemalet/wie es solle zugehen/das wir getrost vnd keck sein sollen / vnd nicht zuseer erschrecken / vber die so vns absterben / sonderlich die / so da sterben im glauben jnn vnd durch Christum / Vnd des hoffen / das Christus selbs komen vnd sie holen wird / vnd vns mit jnen/Also das der Ertzengel mit seiner Posaunen wird vorher zihen/mit viel tausent Engeln(wie der Engel Luce im andern Capitel/ der den Hirten erschein/ bey Christus geburt / mit der menge des himelischen heers ) die das feldgeschrey werden anfahen / vnd Christus flugs mit da her fären/Vnd dar nach/wenn wir erweckt vnd gen himel gerückt sind/ewig singen/ Gloria in excelsis Deo/ Ehre sey Gott jnn der hohe.

Des sollen wir vns gewislich versehen / ( beschleusst Sanct Paulus ) vnd mit solchen worten vnter einander trösten/ Vnd beschreibts

so ge=

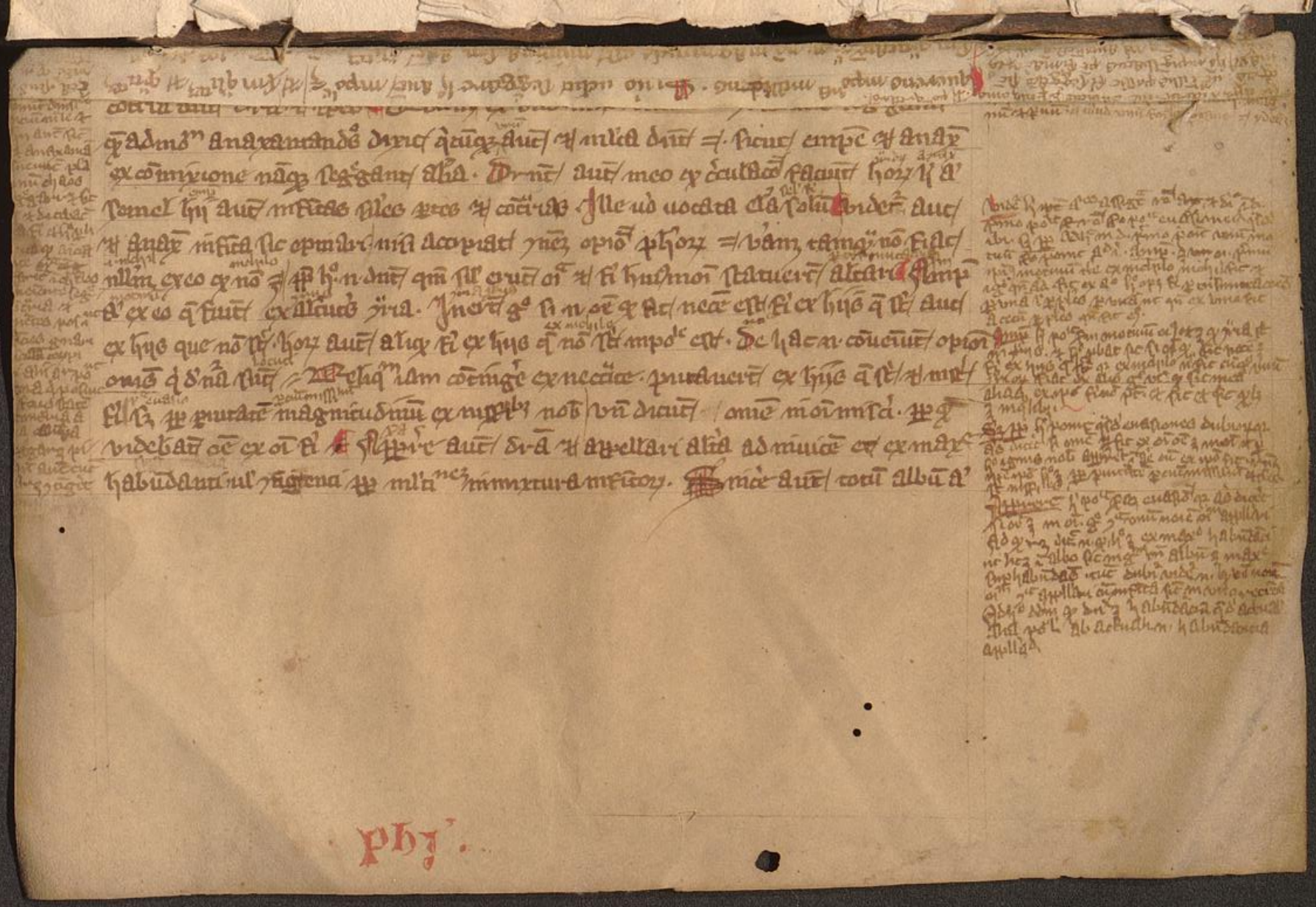
so gewis/als were es bereit geschehen/vnd weis saget von zukünfftigen vnerfarnen sachen/als were es ein Historj vnd geschicht/ Auff das er vns so gewis mache/wie er ist/das wir nicht für dem tod erschrecken/vnd alle plage/pestilentz/kranckheit/gering ansehen/vnd das schöne bilde jnn die augen fassen/des das hernach folgen sol/da er aus dem jtzigen winter/dar jnn alles erstorben vnd verscharret ist/einen schönen ewigen Somer machen wird/vnd das fleisch/das da ligt verscharret vnd verweset/viel schöner vnd herrlicher erfur bringen/denn es jhe gewest ist/Wie Sanct Paul jnn der Ersten zun Corinthern am funffzehenden Capitel da von redet/Es wird geseet jnn vnehre/vnd wird aufferstehen jnn herrligkeit/Es wird geseet jnn schwacheit/vnd wird aufferstehen jnn krafft. Denn vnehre vnd schwacheit/heisst die jemerlich schendlich gestalt/das kein schendlicher vnleidlicher ass auff erden ist/denn des menschen/welchs eine grosse vnehre vnd schande ist der edlen creatur/Aber das sol nicht schaden/denn es sol widder auff stehen jnn ehren vnd herrlicher gestalt/Gleich wie das körnlin jnn die erden geworffen/mus gar verfaulen vnd zu nicht werden/aber wenn der Somer kömpt/so gehets widder erfur mit einem schönen halm vnd ehern.

Also sollen vnd wollen wir hoffen/das der barmhertzige Gott vnsern lieben Kurfürsten (seligen) auch so weggenomen/vnd mit Christo

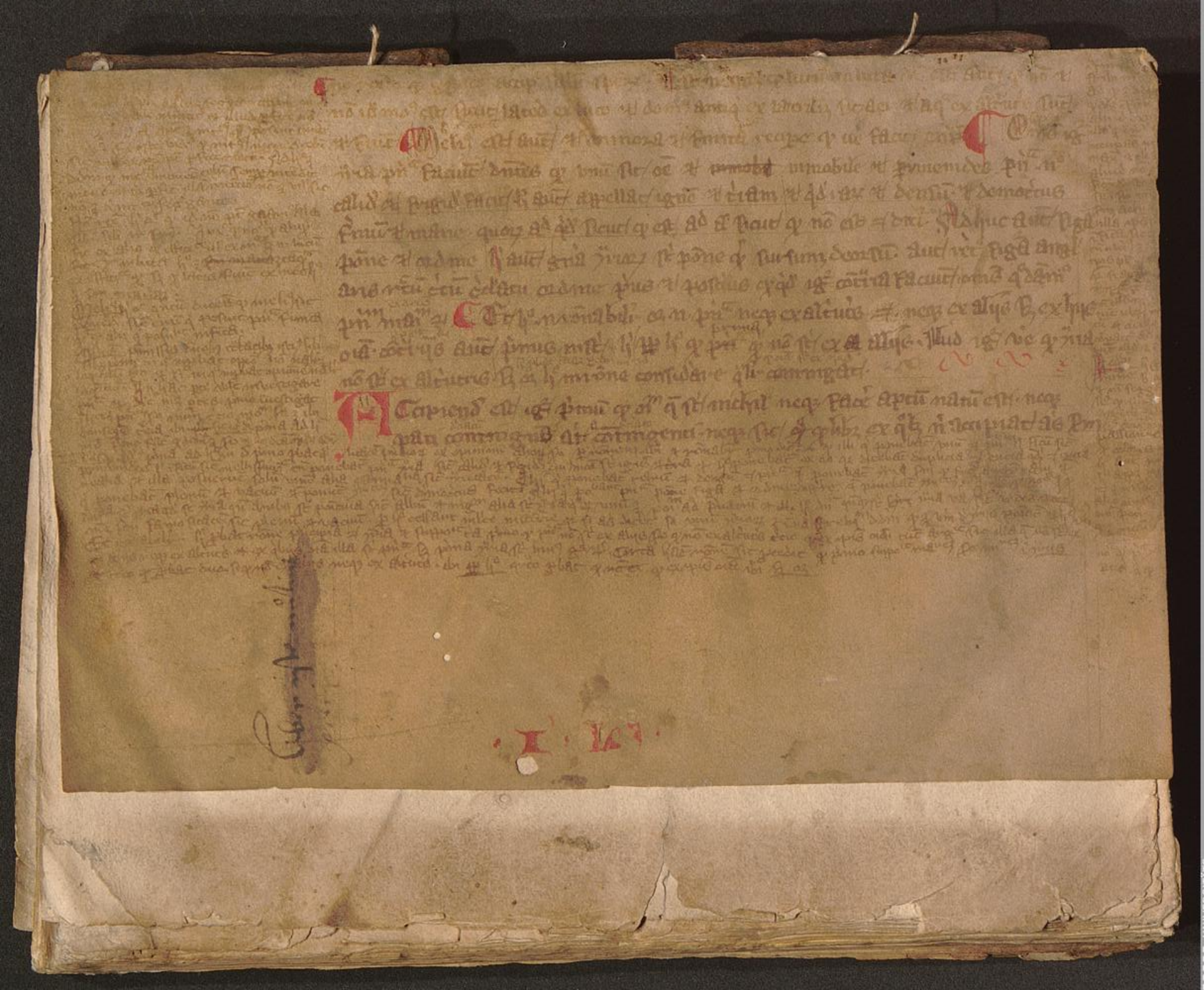
widder erfür bringen wird/ weil wir ja wissen/ das er auff den Christum getaufft/ vnd das Euangelion so bekand/ vnd jnn dem Christlichen bekendnis beharret vnd da von gefaren ist/ Das mir nicht zweiuelt/ er werde/ wenn die Posaune des Ertzengels gehen wird/ gar frölich jnn einem augenblick aus diesem loch faren/ Christo entgegen/ vnd heller/ denn die Sonn vnd alle sterne/ leuchten/ mit vns vnd allen Christen. Dazu helff vns Gott der Vater/ vnd Son vnd Heiliger geist/ AMEN.

Gedruckt zu Wittemberg/ durch Nickel Schirlentz/ im jar MD XXXII.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN



phy.



Th
6140